



Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Außenstellenbericht 2024

Nairobi

Kenia, Äthiopien,
Burundi, DR Kongo,
Ruanda, Somalia,
Südsudan, Tansania
und Uganda

**Dr. Dorothee Weyler**

leitet die DAAD-Außenstelle Nairobi seit Januar 2024. Die Außenstelle ist für Kenia, Äthiopien, Burundi, die Demokratische Republik Kongo, Ruanda, Somalia, den Südsudan, Tansania und Uganda zuständig.

Kenia und der Gen-Z-Frühling

Im Jahr 2024 erlebte Kenia turbulente Zeiten, geprägt von politischen Umwälzungen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Eine bemerkenswerte Protestbewegung der Generation Z zwang den Präsidenten, seine Pläne für weitere Steuererhöhungen zu überdenken. Parallel dazu geriet das stark unterfinanzierte Hochschulsystem in den Fokus, als der Oberste Gerichtshof das neue Finanzierungsmodell als verfassungswidrig und diskriminierend einstufte.

ALLGEMEINE UND POLITISCHE ENTWICKLUNG IN KENIA

2

Eine digitale Generation gestaltet die Zukunft neu

Initiiert von Kenias junger Generation Z, formierte sich im Jahr 2024 eine eindrucksvolle politische Bewegung. Angesichts fehlender Perspektiven, mangelnder Ausbildungs- und Jobmöglichkeiten sowie schlechter Regierungsführung erhoben sie ihre Stimmen. Fast drei Viertel der kenianischen Bevölkerung ist jünger als 30 Jahre, das Durchschnittsalter liegt bei 19,8 Jahren. Im Juni 2024 strömten Tausende junge Kenianerinnen und Kenianer in der Hauptstadt Nairobi auf die Straßen. Die friedlichen Proteste, ausgelöst durch ein Gesetz zu weiteren Steuererhöhungen in einem Land, das bereits unter Massenarbeitslosigkeit und der stetigen Aushöhlung öffentlicher Dienstleistungen leidet, breiteten sich schnell im gesamten Land aus. Sie richteten sich gegen die steigenden Lebenshaltungskosten, die weitverbreitete Korruption in der Regierung und die Misswirtschaft öffentlicher Gelder.

Die Bewegung nutzte Onlineplattformen, um Demonstrationen zu koordinieren, Echtzeit-Updates zu teilen und ihre Botschaft zu verbreiten. Diese virtuelle Vernetzung ermöglichte eine breite Beteiligung und führte erstmals in der Geschichte Kenias dazu, dass junge Menschen die Regierung zum Einlenken brachten.

Präsident William Ruto zog das umstrittene Finanzgesetz zurück und machte kurzfristige Zugeständnisse. Doch die Momente des Aufbegehrens, der großen Solidarität miteinander und der Hoffnung, dass ein Wandel vielleicht doch möglich ist, hatten ihren Preis: Die Regierung ging brutal gegen die Protestierenden vor. Nach Angaben der kenianischen Menschenrechtskommission wurden mindestens 63 junge Menschen von der Polizei getötet, Dutzende weitere wurden entführt. Viele Familien suchen noch immer nach ihren vermissten Angehörigen.



Demonstrierende versammeln sich im Juni 2024 auf den Straßen von Nairobi.

Für Kenias Jugend und ihre Eltern gehen die Proteste in anderer Form weiter. Sie klären einander über politische Rechte auf und verbreiten die kenianische Verfassung über Soziale Medien in indigenen Sprachen Kenias. Für seine angestrebte Wiederwahl zum Präsidenten im Jahr 2027 wird William Ruto hart arbeiten müssen.

Die Bewegung bleibt ein mutiges Statement der jungen Generation, die entschlossen ist, für eine bessere Zukunft zu kämpfen. Obwohl sich die Proteste zum Jahresende hin beruhigten, hat sich die Lage im Land nicht verbessert. Neue Protestbewegungen sind wahrscheinlich, insbesondere bei der erneuten Verhandlung des noch offenen Steuergesetzes im Jahr 2025.

VERÄNDERUNGEN IM HOCHSCHULSEKTOR

Oberstes Gericht erklärt neues Finanzierungsmodell für Universitäten für verfassungswidrig

3

Ein wichtiges politisches Thema im Jahr 2024 war die Aussetzung des von Präsident William Ruto im Jahr 2023 eingeführten neuen Finanzierungsmodells für die Hochschulbildung. Dieses Modell sah vor, finanzielle Unterstützung direkt an Studierende auf der Basis eines „Bedarfsmodells“ zu vergeben, anstatt die Mittel an Universitäten zu leiten. Im Dezember 2024 erklärte der Oberste Gerichtshof Kenias das Modell in einem wegweisenden Urteil für verfassungswidrig und stoppte die Umsetzung des variablen Stipendien- und Darlehensfinanzierungssystems (VSLF). Diese Entscheidung folgte einer Petition der Zivilgesellschaft, unter anderen der Kenia Menschenrechtskommission (KHRC) und der Elimu Bora Working Group. Sie argumentierten, dass das Modell den Zugang zur Hochschulbildung ungerecht einschränke und Tausende von Studierenden benachteilige. Anfang 2025 kehrte der Ausschuss für Hochschuldarlehen (HELB) zum vorherigen Finanzierungsmodell für Studierende im ersten und zweiten Studienjahr zurück, während das Ergebnis der Berufung gegen das Urteil des Obersten Gerichtshofs abgewartet wird.

DAAD-ARBEIT IN KENIA

Horizonte erweitern: Der DAAD und die Außenstelle Nairobi engagieren sich für die europäische Bildungszusammenarbeit in Kenia und der Region

Im Jahr 2024 stand die verstärkte Zusammenarbeit der Außenstelle Nairobi mit der EU-Delegation und den Vertretern der Arbeitsgruppe Higher Education and Research Group (Arbeitstitel) der EU-Mitgliedstaaten im Fokus der DAAD-Arbeit vor Ort. Ein Höhepunkt der Aktivitäten im EU-Bereich war das im September 2024 von der Nationalen Agentur für Erasmus+ Hochschulzusammenarbeit des DAAD und dem DAAD-Außenstellenbüro in Nairobi veranstaltete Erasmus+ Networking Forum, zu dem Vertretende von Hochschulen aus sieben ostafrikanischen Ländern (Äthiopien, Burundi, Kenia, Ruanda, Südsudan, Tansania und Uganda) sowie aus Deutschland eingeladen waren.



EU-Botschafterin Henriette Geiger bei der Eröffnung des Erasmus+ Networking Forum

EU-Botschafterin Henriette Geiger eröffnete das Forum, das sich auf die Vermittlung von Fördermöglichkeiten konzentrierte und mehr als 100 Teilnehmern und Teilnehmerinnen Raum zum „Matchmaking“ bot. Das Networking Forum wurde von Mitgliedern des East African Higher Education Quality Assurance Network (EAQAN) begleitet, die zur gleichen Zeit ihre Jahreskonferenz in Nairobi abhielten. Sie nutzen die Gelegenheit, sich über Antragsverfahren zu informieren und potenzielle neue Kooperationspartner zu treffen.

Darüber hinaus nahm die Außenstelle Nairobi an mehreren Messen teil, die für die europäischen Mitgliedsstaaten an den örtlichen Universitäten organisiert wurden. Für 2025 plant das Büro die erste physische „Study in Europe“-Messe in Nairobi am 4. und 5. April, die von einem Erasmus-Mundus-Workshop begleitet werden soll.

Chancen nutzen und Brücken bauen: kenianische Talente für den deutschen Arbeitsmarkt

Mit der Unterzeichnung eines wegweisenden Abkommens zur Arbeitskräftemobilität haben Kenia und Deutschland einen bedeutenden Schritt in ihrer Partnerschaft gemacht. Diese Initiative wurde nach dem Besuch des deutschen Bundeskanzlers Olaf Scholz in Kenia im Mai 2023 initiiert und umfänglich verhandelt.

Im Mai 2024 erzielten beide Länder eine grundsätzliche Einigung, und im September 2024 wurde das Abkommen offiziell in Berlin unterzeichnet. Die Vereinbarung sieht neben einer Arbeitsvermittlung, sozialem Schutz und den Rechten kenianischer Arbeitsmigranten und-migrantinnen auch einen fairen und strukturierten Migrationsprozess vor.

Unmittelbar nach der Unterzeichnung des Abkommens fand in Nairobi eine große kenianisch-deutsche Jobmesse statt. Diese wurde im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) von der deutschen Botschaft, der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) und der Delegation der Deutschen Wirtschaft für Ostafrika (AHK Ostafrika) organisiert.

Mit mehr als 3.000 Besuchenden bot die Messe eine Plattform für Networking, Karrierechancen und Bildungsperspektiven. Das Büro in Nairobi präsentierte an einem eigenen Stand die Studien- und Finanzierungsmöglichkeiten in Deutschland sowie die jeweiligen DAAD-Fördermöglichkeiten.

4



Podiumsdiskussion während der Deutsch-Kenianischen Messe

Erweiterte Möglichkeiten: Ausschreibung für neue Gastinstitutionen im In-Country/In-Region Programm (ICIR)

Im Jahr 2024 wurde im Rahmen des etablierten *In-Country/In-Region-Stipendienprogramms* erstmals ein Bewerbungsauftrag für die gesamte Subsahara-Region gestartet, um neue Gastinstitutionen zu gewinnen. In Ostafrika gingen 118 Anträge für ein zweistufiges Auswahlverfahren ein, von denen 53 Institutionen zu einem Vollantrag aufgefordert wurden. Die endgültige Auswahl der am besten geeigneten Master- und PhD-Programme erfolgt im Jahr 2025.

Künftige Führungskräfte stärken: Ausweitung des Zugangs zu Stipendien

Das Jahr 2024 war für das Programm *Leadership for Africa* (LfA) ein großer Erfolg. Die Zahl der Bewerbungen von Geflüchteten in den Zielregionen stieg signifikant. Von den insgesamt 757 Bewerbungen im Zuständigkeitsgebiet der Außenstelle kamen 120 von Studierenden mit Flüchtlingsstatus. Dank einer intensiven Marketingstrategie vor Ort wurde die Bewerberzahl der Zielgruppe im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesteigert und die Qualität der Bewerbungen verbessert. Damit wurde das strategische Ziel, die Gruppe der Geflüchteten direkt und mit Präsenzveranstaltungen besser zu erreichen und die Reichweite des Programms zu erhöhen, vollumfänglich erreicht. Dazu wurde die Zusammenarbeit mit wichtigen Flüchtlingsorganisationen, darunter UNHCR, Windle International, Finn Church Aid, World Vision, die Commission for Refugee Affairs und mGURUSH in Südsudan, intensiviert und zum Teil neu aufgebaut.

Um den Bildungszugang für Geflüchtete zu verbessern, wurde ein Netzwerk aus DAAD-Alumni und -Alumnae, DAAD-Dozierenden in Ostafrika, geflüchteten Studierenden und deutschen Botschaften gezielt genutzt.

Stärkung der akademischen Hochschulpartnerschaften in Ostafrika

Zu Beginn des Jahres 2024 lud die Baden-Württemberg Stiftung eine Delegation von 20 Vertreterinnen und Vertretern baden-württembergischer Hochschulen zu einem strategischen Besuch nach Kenia und Uganda ein. Ziel war es, bestehende Hochschulpartnerschaften zu festigen, neue Kooperationen zu initiieren und die Vernetzung zwischen wichtigen regionalen Akteuren und deutschen Hochschulvertretenden zu erweitern.

Auch die Zusammenarbeit mit den DAAD-Alumni und -Alumnae in der Region wurde 2024 intensiviert, wobei besonderer Wert auf persönliche Kontakte und Präsenzveranstaltungen gelegt wurde. Der DAAD unterstützte unter anderem sechs Alumniveranstaltungen in der Region. Der für die Alumniarbeit der Außenstelle sehr wichtige kenianische Alumniverein (Kenya DAAD Scholars Association, KDSA) wählte auf seiner Jahreshauptversammlung während einer der Alumniveranstaltungen einen neuen Vorstand und entwickelte neue Zielvorgaben sowie einen Aktivitätenplan. Um die Vernetzung zu fördern, lud der DAAD auch die Vorsitzenden der Alumnivereinigungen der Nachbarländer zu dieser Veranstaltung ein.

5



Infoveranstaltung zum Programm *Leadership for Africa* in Ruanda

Veranstaltungen in der Region

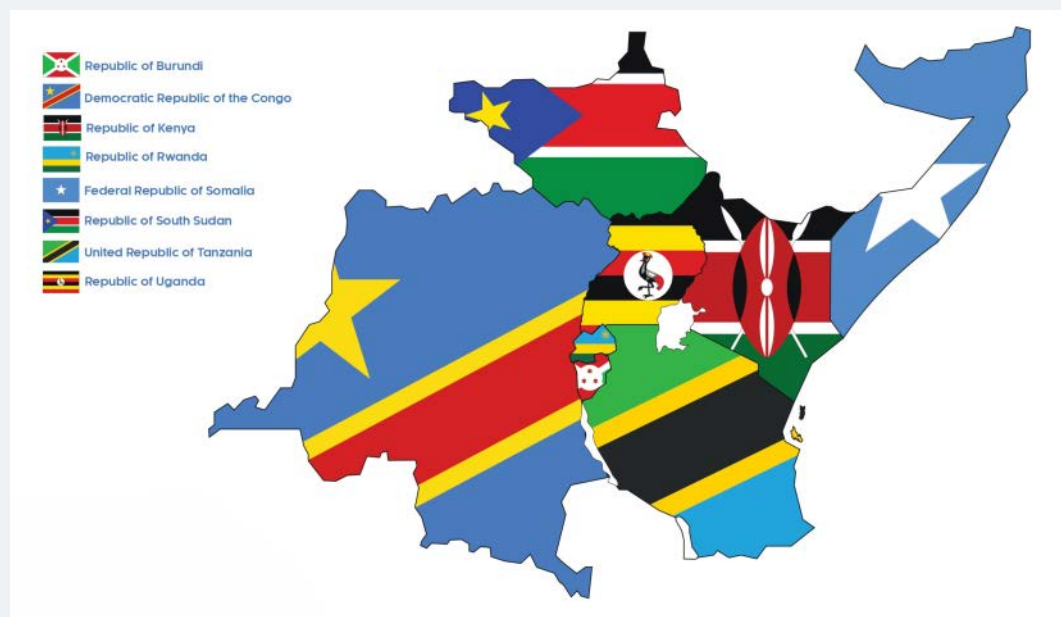
Somalia: Auf dem Gipfeltreffen der EAC-Staatschefs am 24. November 2023 wurde die Bundesrepublik Somalia in die Ostafrikanische Gemeinschaft (EAC) aufgenommen und erlangte am 4. März 2024 den Status eines Vollmitglieds.

Südsudan: Im Juli 2024 richtete der Inter-University Council for East Africa (IUCEA) seine Jahresversammlung in Juba, Südsudan, aus. Die Veranstaltung brachte Hochschulmanagerinnen und -manager, politische Entscheidungsträgerinnen und -träger sowie Praktikerinnen und Praktiker aus der Ostafrikanischen Gemeinschaft zusammen, um Themen der Hochschulführung für die Schaffung eines gemeinsamen Hochschulraums in Ostafrika zu diskutieren.

Ruanda: Kigali war 2024 Gastgeber der eLearning Africa, einer Konferenz zu digitaler Bildung und Ausbildung in Afrika. Die Teilnehmenden von zwei SDG-Alumni-Trainingsseminaren nutzten die Gelegenheit, an den Angeboten der eLearning Africa in Kigali teilzunehmen. Die DAAD-Außenstelle Nairobi präsentierte sich mit ihren Förderangeboten und bewarb den Hochschulstandort Deutschland.

Äthiopien: Im Dezember 2024 beteiligte sich das Informationszentrum Addis Abeba aktiv an der „Study in Europe“, die fast 1.000 Teilnehmende anzog. Die Außenstelle Nairobi und die deutsche Botschaft leisteten personelle Unterstützung.

6



East African Community

IMPRESSUM

Herausgeber

Deutscher Akademischer Austauschdienst e.V. (DAAD)
Kennedyallee 50
D-53175 Bonn

Tel.: +49 228 882-0
Fax: +49 228 882-444

E-Mail: webmaster@daad.de
Internet: <https://www.daad.de>

Vertretungsberechtigter Vorstand:
Prof. Dr. Joybrato Mukherjee
Registergericht Bonn
Registernummer VR 2107
Umsatzsteuer-IdNr.: DE122276332

Verantwortlicher i.S.v. § 18 Abs. 2 MStV:
Dr. Kai Sicks, Kennedyallee 50, 53175 Bonn

7

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt.



Redaktion

Dr. Dorothee Weyler,
Dr. Christine Wandolo
DAAD-Außenstelle Nairobi
Madison Insurance House, 3rd floor
00800 Nairobi
www.daad-kenya.org

Lektorat

Fazit Communication, Pariser Straße 1,
60486 Frankfurt am Main

Gestaltung

Atelier Hauer + Dörfler GmbH, Berlin

Bildnachweis

S. 2: privat,
S. 2: The Kenyan Wall Street,
S. 3: Paul Munene/DAAD Nairobi,
S. 4: AHK Service Eastern Africa Ltd,
S. 5: Kigali Independent University,
S. 6: EAC

Als digitale Publikation im Internet veröffentlicht

1. Fassung, Juni 2025

© DAAD